



Kurzinfo CO₂-Preis

Am 1. Januar 2021 tritt die neue bundesweite Regelung zur Einführung eines CO₂-Preises für fossile Heizenergie und Kraftstoffe in Kraft. Damit werden das Heizen mit Öl und Gas sowie der Verbrauch von Benzin und Diesel mit zusätzlichen Kosten belastet. Dies wird sich auch auf die Energiekosten der Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in der Nordkirche auswirken.

Die wichtigsten gesetzlichen Regelungen:

- Von 2021 bis 2026 ist die Höhe der CO₂- Preise gesetzlich festgelegt. Ab 2027 ist deren freie Preisbildung am Markt vorgesehen.

CO ₂ - Preis	Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027 ff
	EUR/t		25	30	35	45	55	55 - 65

- Der CO₂-Preis wird durch Rechtsverordnung festgelegt und ist ab 2021 für Heizöl, Erdgas, Flüssiggas sowie Benzin und Diesel zu zahlen. Ab 2023 u.a. auch für Kohle und einige Biokraftstoffe.
- Zahlungspflichtig sind Lieferanten und Energieversorger. Laut aktuellen Ankündigungen ist davon auszugehen, dass die entstehenden Mehrkosten nahezu vollständig an die Endkunden weitergegeben werden. Der CO₂-Preis muss auf der Rechnung separat ausgewiesen werden und ist mehrwertsteuerpflichtig.
- Die Strompreise für Endkunden werden mit der Neuregelung schrittweise verringert, da ein Teil der CO₂-Preis-Einnahmen zur Senkung der EEG-Umlage aufgewendet wird.
- Die Einnahmen fließen des Weiteren in die Finanzierung öffentlicher Förderprogramme für die energetische Gebäudesanierung, die Optimierung von Heizungssystemen und den Einbau von Anlagen zum Heizen mit erneuerbarer Wärme.

Die Auswirkungen auf die Heizenergiekosten von Kirchengemeinden:

- Bei einem Verbrauch von rund 200.000 kWh im Jahr ergeben sich für 2021 je nach Energieträger Kostenerhöhungen von rd. 1.000 - 1.400 EUR. Die Mehrkosten steigen bis 2026 auf rd. 2.600 - 3.800 EUR (jeweils plus Mehrwertsteuer).

	Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Erdgas	EUR/a	1.000	1.200	1.400	1.800	2.200	2.600
Heizöl		1.450	1.750	2.050	2.600	3.200	3.800

- Für Holzpellets, Solarwärme oder Strom (z.B. für den Betrieb von Wärmepumpen) ist kein zusätzlicher CO₂-Preis zu zahlen.
- Der Bezug von Nahwärme wird dann mit dem neuen CO₂-Preis belastet, wenn zur Wärmeerzeugung ganz oder teilweise Erdgas oder Heizöl eingesetzt werden.
- Für Kirchengemeinden, die am kirchlichen Bündeleinkauf teilnehmen oder die von der WEMAG AG versorgt werden, erhöht sich der Preis für Erdgas in 2021 um rd. 0,5 bis 0,6 Cent/kWh (rd. 5 bis 6 Cent/m³).
- Bei Heizöl wird für 2021 von einem Aufschlag von etwa 0,7 bis 0,8 Cent/kWh (rd. 7 bis 8 Cent/Liter) ausgegangen.
- Erdgas-Tarife mit freiwilliger Kompensationszahlung wie „Ökogas“ von der WEMAG AG und „GRÜNGas“ der HKD unterliegen prinzipiell auch der gesetzlichen Pflicht zum neuen CO₂-Preis, da es sich grundsätzlich um Erdgas handelt.

Was können Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen tun?

Wer weniger fossile Brennstoffe verbraucht, zahlt weniger. Energiesparen und Investitionen in ein klimafreundliches Heizungssystem zahlen sich damit schneller aus. Es gibt Möglichkeiten, um den Kostensteigerungen entgegen zu wirken und gleichzeitig zum Klimaschutz beizutragen:

- Bewusstes, umsichtiges Heizverhalten ist der erste und zudem nahezu kostenlose Schritt zur Einsparung von Energie.
- Die Effizienz von Heizungsanlagen kann durch gering-investive Maßnahmen gesteigert und der Energiebedarf spürbar reduziert werden. Für Investitionen zur Optimierung der Heizung können Fördermittel beantragt werden.
- Sind Heizkessel bereits 15-20 Jahre in Betrieb und werden mit fossilen Brennstoffen beheizt, ist jetzt der Zeitpunkt, um zu prüfen, ob die Nutzung erneuerbarer Wärme möglich ist. Für die Prüfung technischer und wirtschaftlicher Optionen und den Einbau entsprechender Anlagen stehen Fördermittel zur Verfügung.
- Bei anstehenden Baumaßnahmen sollten Möglichkeiten zur energetischen Sanierung der Gebäudehülle unbedingt in den Planungen berücksichtigt werden. Diese gehen im Idealfall über die gesetzlichen Anforderungen für den energetischen Standard hinaus. Auch hierfür stehen Förderprogramme zur Verfügung.

Weitere Informationen zum klimafreundlichen Heizen:

www.kirchefuerklima.de/gebaeude

Kontakt: klimaschutz@umwelt.nordkirche.de

Martin Jürgens

Telefon: 040 / 306 20-1415

Ronny Wilfert

Telefon: 040 / 306 20-1417